



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

10. Hornung. H. Wilhelm Hertzog auß Aquitam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Sünden abzubüssen! wann ich einen so
 und mit so vil erdencklichen Tröstungs-
 geringerten Schmerzen nicht ertragen kan
 werde ich die Höllen-Pein erdulden können
 jenige Peinen / so einmahl kein End in Ewig-
 haben wurden / kan ich mit wenigen Augen
 in gedultiger Schmerzens-Übertragung
 Hæc omnia quæ ibi fieri non poterunt, blasse
 dimi possunt. Eucher. Ich kan allhie alle Stra-
 zahlen / was ich alldorten wurde müssen
 schuldig bleiben.

Andacht zu den Heiligen Gottes.

Bette für die Krancke.

Gebett.

GOTT / der du unter anderen Bunden
 deiner Allmacht auch dem schwächern Ge-
 den Sig des Martyr-Palms hast mitgetheilt
 leihe genädiglich / auff das wir / die da
 Jungfrauen und Martyrin Apollonia
 Tag begehen / durch ihre heilige Exemp-
 wandlen. Durch JESUM ꝛc.

10. Hornung.

S. Wilhelm Herzog auß Aquitanien

Gleich wie ihr euere Glieder mißbraucht habe
 euch in Unlauterheit / und Sünden gedienet
 zur Bosheit / also gebet eben dise euere Glieder
 zu dienen der Gerechtigkeit zu eurer Heil-
 chung. Rom. 6.

Gleichwie kein Sattung einiges Lasters ist /
 dessen Sclav der H. Wilhelmus vor seiner
 Bekehrung nicht gewesen / also ware auch
 nach verändertem seinem Leben kein strenge Zu-
 sende Übung / deren er sich nicht unterfangen.
 Sein Fürstenthumb und alles sein Haab und Gut
 hat er verlassen. Ein Kürriß leget er an seinen
 blossen Leib an: Er zerfleischte selben mit Saisel-
 Straichen: bewainete seine Sünden Tag und
 Nacht: Wallfahrtete als ein armer Bettler nacher
 Rom / und Jerusalem: Verschloffe sich in einen
 hohen Schrofen / allwo das stäte Fasten sein
 Essen ware. Starbe endlich in einem Stall / setzte
 von dem bußfertigen Leben nicht auß / biß er sol-
 des glückselig beschloffen hat / in dem 1166. Jahr.

Betrachtung

Über die Bekehrung des heiligen Wilhelm.

S. 1. Die Mißhandlungen dieses Heiligen ehe und
 vor er in sich selbstem gangen / waren über alle
 Massen groß. Unzucht / Gottlosigkeit / Ungerech-
 tigkeit / Grausamkeit / und alle andere Laster wa-
 ren seine Ergößlichkeiten. Findest du dich deren
 eines schuldig? findest du eines / oder auch meh-
 rer / so verzweiffle nicht. Gott der diesem grossen
 heiligen Büsser die seine vergeben / wird auch dir
 die deine verzeihen / wann du solche beichtest. Fin-
 dest du aber in dir deren grossen Übertretungen
 eine / so übernehme dich dessen nicht / sonder
 dancke Gott dessentwegen / und wisse versicheret /
 daß kein Sünd / so groß sie immer ist / von anderen
 H ij

seye

seye begangen worden / welche du nicht auch
dest begehen können / wann dich nicht Gott
seine Barmherzigkeit in den Schrancken
licher Gebühr erhielt / wie dich mit folgen
Worten der H. Aug. lehret. Nullum est pecc
quod fecerit homo, quod non possit facere
homo, si desit creator, à quo factus est
Kein Sünd ist / die ein Mensch beg
hat / so nicht auch begehen kunte der
wann dessen Genad entzogen wurde / die
Menschen erschaffen hatte.

§. 2. Es hat sich diser dazumahl so grosser
der befehret auf das Wort des H. Bernardi
ihne das heiligste Sacrament des Altars
Händen haltend mit disem ernstlichen Wort
geredet. Du hast biß dahin nicht gehorsam
len den Menschen / sihe da vor dir deinen
der dich alsobald urtheilen wird. Also
der nunmehr büßende / und schon in einem
anderen Menschen veränderte Fürst auf die
nider. Was für zwey kräftige Mittel dem
derzu befehren seynd nicht die Anhörung des
Gottes / und der Gebrauch des H. Sacra
des Altars. Entzwischen aber wie oft hast
Wort Gottes angehört / wie oft bist du
tes Tisch ggangen / und doch allezeit in deinen
Sünden verharret? wo ist doch dein Glaub

§. 3. Gleich wie er durch sein schandlos
jedermänniglich geargeret / oder verlezet hat
hat er sich auch beflissen durch seine Buß
derman aufzuerbauen und genug zuthun.
Haus / wo er angefangen zu sündigen / hat

angefangen fromb zu seyn. Solches setzte er fort mit der Raif nach Rom / umb dem Pabsten / den er schwärlich verlezet hat / Vergnügung zu erstaten. Hast du niemahlen böse Exempeln von dir geben? hast du niemand belaidiget? dein Bußfertigkeit muß anfangen zu erbauen und vergnügen / die jenige / so du geärgeret / oder verlezet hast.

Andacht zu dem heiligsten Sacrament des Altars.

Bette umb nützlichen Gebrauch der H. Sacramenten.

Gebett.

Gott / der du uns mit jährlicher Ehren-Begängnuß des H. Beichtigers Wilhelmi erfreuest / verleyhe genädiglich / auff daß wir dessen heiligen Wercken nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch CHRISTUM ꝛc.

II. Hornung.

H. Severin Abbt.

Ihr alle seyet ein Leib CHRISTI, und ein jeder auch ist dessen ein Glied. 1. Corinth. 12.

Es hat sich diser Heilige in die Einsame des Geistlichen Strands begeben / einzig und allein dem grossen Geschäft seiner Seeligkeit abzuwardten: von deme aber ist er heraus be-ruffen worden auß Gehais Königs Clodovai, in Hoffnung / durch sein Gebett des Fiebers befreuet zu werden / wie dann solche Hoffnung auch nicht lösl geschlagen. Nach verrichter solcher Liebs-Erwei-

H iij

wei-